

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 4 (1931)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus dem Geschäftsbericht des Burgenvereins 1930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hexenturm, Sitten - *Tour des sorciers, Sion*

Photo Ch. Dubost, Montana

derung Goethes erregt (Briefe von einer Reise durch die Schweiz 1779, 8. November). Bald nachher hat der grosse Stadtbrand von 1788 auch Tourbillon zerstört. Der vom Tal her, Rhone aufwärts treibende Wind hatte zunächst einen Flügel der Majoria und von hier aus in gewaltigem Wehen der Feuerbrände Tourbillon erreicht. Während sich die Bewohner vergeblich bemühten, das Umsichgreifen des Brandes unten in der Stadt zu verhindern, ist das wasserarme, von der Hilfe weit entfernte Schloss ein Raub der Flammen geworden. Der Plan Joseph Anton Blatters, das zerstörte Schloss unter völlig veränderten architektonischen Bedingungen wieder aufzubauen, ist durch die Revolution und die kommenden Kriegsjahre verhindert worden.

Schon anderthalb Jahrhunderte vorher war aber im oberen Landesteil nochmals, allen Voraussetzungen entgegen, ein Schloss entstanden: der **Stockalperpalast** in Brig. Auf der Ansicht des Zenden, die 1654 der zweiten Auflage von Merians Topographia Helvetiae beigegeben wurde, ist er noch nicht abgebildet, obschon kein Geringerer als Kaspar Stockalper selbst auf mehrfaches Drängen des Zürcher Almosenschaffners Johannes Ziegler die Vorbilder geliefert hatte. Kurz nachher muss aber der Bau des gewaltigen Palastes, wahrscheinlich mit Hilfe einheimischer Kräfte, begonnen haben, der halb Kaserne, halb Suste, mit seinen Türmen, Höfen und Arkaden heute das mächtigste Beispiel der alten Burgenherrlichkeit des Wallis ist.

Literatur: Rameau B., Le Valais historique. Châteaux et seigneuries. Préface par J. Gremaud. Sion 1885. – Solandieu, Les châteaux Valaisans. Lausanne 1912. (Mit Abbildungen.) – Ferner zwei wichtige Monographien, die wir ihrer eingehenden Darstellung wegen erwähnen, obschon die beiden Burgen auf der diesjährigen Fahrt nicht berührt werden: Naef A., Le château de Saillon. Anz. f. Schweiz. Altertumskunde. 1895, Nr. 1. – Naef A., Martigny. Rapport sur le château de la Bâtie. Anz. f. Schweiz. Altertumskunde. N. F. II. 1900 p. 188ff.

Dr. Rudolf Riggensbach.

Aus dem Geschäftsbericht des Burgenvereins 1930.

Das Jahr 1930 ist das arbeitsreichste seit dem Bestehen des Vereins. Bei der Geschäftsstelle sind 486 Korrespondenzen ausgegangen und 345 eingegangen. Der Vorstand befasste sich mit folgenden Burgen: Im Kanton Basel-Land: *Farnsburg, Waldenburg, Pfeffingen, Bischofstein, Homburg, Bottmingen*. Im Kanton Luzern: *Lieli, Castelen, Beromünster*. Im Kanton St. Gallen: *Freudenberg, Hohenasax, Ramschwag*. Im Kanton Graubünden: *Jürgenberg, Campi, Santa Maria di Calanca*. Im Kanton Thurgau: *Bischofszell*. Im Kanton Bern: *Pleujouse, Aegerten*. Im Tessin: *Serravalle*. Im Kanton Aargau: *Seengen*.

Über die Erhaltung folgender Burgen und Ruinen wurden die Korrespondenzen geführt: *Trostburg* (Aargau), *Tellenburg* bei Frutigen, *Angenstein* und *Vorburg* im Berner Jura, *Bubenberg* (Bern), *Wildenburg* (Zug), *St. Anna-Schloss* bei Rorschach, *Rudenz* in Flüelen, *Rosenburg* bei Herisau, *Falkenstein* (Solothurn), *Kefikon* und *Weinfelden* (Thurgau), *Leuk* und *Chalais* (Wallis), *Rynach* (Luzern), *Neuenburg* am Untersee.

Von weiteren Arbeiten der Geschäftsstelle sind zu nennen: Die Durchführung der Jahresversammlung in Ragaz mit Burgenfahrt über die Luziensteig nach Vaduz, Werdenberg und Sargans. Die Vorbereitungen für die Elsässerfahrt (welche leider verschoben werden musste, nun aber im Herbst d. J. ausgeführt wird). Die Arbeiten für die „Schweizer Burgenfahrt der Vereinigung zur Erhaltung Deutscher Burgen“ (Berlin). Die Vorarbeiten für eine Burgenausstellung in Lausanne (die leider bis jetzt nicht zur Durchführung kommen konnte), Vorbereitungen für die Jahresversammlung und Burgenfahrt im Wallis 1931.

Daneben waren zu besorgen: die Redaktion der „Nachrichten“, die Mitgliederkontrolle und der Druck eines neuen Mitgliederverzeichnisses, der gesamte Kassenverkehr, die Vorbereitungen für die Vorstandssitzungen, verbunden mit Inspektionen von Restaurierungsarbeiten. Einrichtung von Nisthöhlen in Burgruinen (in Verbindung mit der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz), Vorträge mit Lichtbildern, Korrespondenzen über Ausleihen von Burgenbildern zu Reklamezwecken und schliesslich die nicht unbedeutliche Arbeit der Redaktion des Burgenwerkes: „Burgen und Schlösser der Schweiz“, von dem die beiden Hefte: Solothurn und Uri-Schweiz erschienen sind.

Man wird dem Burgenverein nicht vorwerfen können, dass er untätig sei, und wenn die Arbeit in dieser Weise anhält, so darf er auf seine bisherigen und weiteren Erfolge stolz sein. Eine Bundessubvention ist uns trotz zweimaliger und jedesmal sehr einlässlich begründeter Eingabe bis jetzt nicht zuerkannt worden. Wir werden unsere Bemühungen in dieser Hinsicht fortsetzen, bis wir zu einem Erfolg gelangen.

Burgenausstellung in Bern.

In den letzten Jahren haben mit gutem Erfolg Burgenausstellungen, die der Schweizerische Burgenverein veranstaltet hat, für unsere Sache geworben. So zeigten die Städte Basel, Luzern, Liestal und Biel eine Fülle von alten und neuen Burgendarstellungen aus den betreffenden Gegenden. Nun schliesst sich Bern an mit einer Ausstellung, wie sie wohl noch nie so reichhaltig beschickt worden ist. Was an alten Plänen, Ansichten (Ölgemälde und Aquatinta-